

Software hält den Kuchen kalt

Bei der hauseigenen Spedition der Conditorei Coppenrath & Wiese kommuniziert das **Transportmanagementsystem** mit Lagerverwaltung und Warenwirtschaft und stellt so die beleglose Disposition sicher.

Mandel-Bienenstich, alt-böhmischer Apfel-Walnuss-Kuchen oder doch lieber „Törööö!“-Benjamin-Blümchen-Torte? Raus aus dem Tiefkühler rauf auf den Tisch – so funktionieren die fertigen Kuchen und Torten der Conditorei Coppenrath & Wiese. Doch bevor die Kuchenschlacht beginnen kann, müssen die süßen Backwaren von der Produktion ins Zentrallager Osnabrück und von dort über den Einzelhandel in den heimischen Kühlschrank.

Organisiert und durchgeführt wird die Reise von der unternehmenseigenen Logistiktochter Overnight Tiefkühl Service. Sie ist 1995 als eigenständige Spedition aus dem früheren Werkverkehr der Conditorei Coppenrath & Wiese hervorgegangen. Die Tiefkühlspedition organisiert täglich rund 60 bis 100 Ladungen, die sternförmig ausgehend vom Zentrallager Osnabrück bundesweit ausgeliefert werden. Neben

Disposition steuert eigene LKW und die der Subunternehmer nicht mehr mit einer Wandkarte

dem Versand der Fertigprodukte organisieren insgesamt vier Disponenten die Ver- und Entsorgung des Produktionsstandortes in Mettingen. In zunehmendem Maße werden zudem die Tiefkühlprodukte anderer Hersteller wie Femeg, Vossko, Apetito oder R&R Eiscreme transportiert. Für dieses Aufkommen betreibt Overnight Tiefkühl Service einen Fuhrpark mit rund 40 eigenen Tiefkühl-Sattelzügen. Zudem kooperiert das Unternehmen mit einem festen Stamm an Transportunternehmen.

Dabei kommen bis zu 47 LKW auf einen Disponenten. Von den vier Kollegen in der Disposition kümmern sich drei um die hauseigenen Transporte für die Conditorei Coppenrath & Wiese, die sich im Schichtbetrieb mit der Einteilung der Tiefkühl-Sattelzüge abwechseln. Ein vierter Kollege kümmert sich um das Verchartern von Ladungen, die mit eigenen Kapazitäten nicht befördert werden können. Jedem eigenen LKW sind ein fester Fahrer und unterschiedliche Springer zugeordnet, die den Sattelzug mit bis zu drei Touren pro Tag auslasten sollen. Ziel ist es, die Standzeiten der Fahrzeuge so gering wie möglich zu halten.

Diese Konstellation setzt einen guten Überblick über sämtliche Ressourcen voraus. Bis zum letzten Jahr vertrauten die Disponenten deshalb noch auf große Wandpläne und Speditionsaufträge aus Papier. „Im Zuge der Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems mussten wir jedoch auf die Ausdrucke verzichten“, erinnert sich Lars Siepmann, Teamleiter Disposition. „Speditionsaufträge werden seit 1. Juli 2009 nur noch in digitaler Form zur Verfügung gestellt“, bekräftigt Philipp Wojacki, der die Einführung der neuen Software als Projektleiter verantwortet hat. Für die Planung bedeutete das die konse-



Overnight Tiefkühl Service

quente Umstellung der Disposition auf digitale Prozesse.

Mit dem Transportmanagementsystem On-Road von BNS verfügten die Niedersachsen über die passende Software für den kühlen Transport der süßen Leckereien. Die Herausforderung bestand jedoch in der Darstellung aller eingesetzten LKW und der 60 Fahrer mit sämtlichen Aufträgen mehrerer Tage auf den Bildschirmen eines Arbeitsplatzes.

Aufträge in 30 Minuten verplant

Die Software unterstützt den Export sämtlicher Daten in unterschiedlichen Formaten. Auf dieser Basis konnte Overnight eine weitere Anwendung zur Darstellung der Fuhrparkinformationen integrieren, die direkt auf die Datenbank von On-Road zugreift. Jetzt werden in der Disposition der Tiefkühl-Spedition alle gewünschten Informationen auf einem großen Fahrzeugeinsatzplan angezeigt. Statusänderungen der laufenden Touren werden automatisch farblich hervorgehoben und sorgen für einen schnellen Überblick. Neben der Gesamtansicht aller LKW lassen sich einzelne Fahrer, Beladestellen, Destinationen oder alle noch nicht ausgelasteten Touren anzeigen. „Jeder Beteiligte hat auf



Overnight Tiefkühl Service

Software sorgt für kühle Köpfe in der Disposition



Conditorei Coppenrath & Wiese hat die Kühllogistik in eine eigene Tochter ausgegründet

Knopfdruck immer den aktuellen Stand sämtlicher Bewegungen und kann bei Bedarf sofort eingreifen“, sagt Siepmann. Die einstige Wandkarte wird nun auf zwei PC-Bildschirmen nebeneinander dargestellt. „Mithilfe von On-Road schaffe ich das Verplanen der ausgehenden Aufträge in 30 Minuten“, sagt Siepmann. Danach ist klar, welche Touren von eigenen und welche von fremden Fahrzeugen übernommen werden. Aufträge, für die nicht sofort der passende Laderaum bereitsteht, werden als Platzhalter-Touren angelegt und können später einem eigenen oder fremden LKW zugeordnet werden. Bei jeder Tour müssen bis zu sieben Abstellstellen angefahren werden. Bei den be-

sonders umfangreichen und zeitkritischen Touren ist Siepmann froh, auf eigene Fahrer zugreifen zu können. „Die Kollegen kennen unsere Kunden einfach besser und können sich vor Ort viel sicherer bewegen. Das spart Zeit“, meint Siepmann, der den eigenen Fuhrpark für eine wesentliche Kernkompetenz des Unternehmens hält.

Entlastung auch für die Buchhalter

Die Speditionsoftware nutzt sein Unternehmen auch an anderen Stellen. „Wir haben zum Beispiel einen Prozess definiert, der bei bestimmten Beladestellen eines unserer Kunden automatisch den Entladeort Osnabrück vorgibt“, erklärt Wojacki. Zudem habe sich das Transportmanagement leicht

an die Systeme für Lagerverwaltung (Opus-Suite) und Warenwirtschaft (Comarch SoftM Suite) anschließen lassen. Der Datenaustausch zwischen den Systemen laufe reibungslos. Die meisten Aufträge erhält die Transportmanagementlösung direkt aus der Lagerverwaltung. Nur die Aufträge kleinerer Kunden werden manuell erfasst. Die Auftrags- und Rechnungsdaten fließen nach dem Transport automatisch in die Finanzbuchhaltung beziehungsweise das Warehousemanagement zurück. Auf diese Weise werden die Abläufe in der Buchhaltung vereinfacht. Neben den Kuchen bleiben so auch die Köpfe der Buchhalter kühl. ■■■

Serge Voigt

75 years
driven by partnership
Zukunft. Gemeinsam. Bewegen.

